



Singen gegen trostlose Höfe, das ist das Motto des Zürcher HOFgesangs.

Schulklassen besingen die Hinterhöfe

Von 8. Mai bis 6. Juni 2008 findet in Zürich und Umgebung zum zweiten Mal der HOFgesang statt: Chöre und Schulklassen sollen die oftmals nur noch als Parkplatz oder Schrotthalde benutzten Hinterhöfe von Wohnsiedlungen beleben und sie so wieder als Ort der Begegnung ins Bewusstsein der Bevölkerung rufen.

Mit der Zweckentfremdung der meisten in privater Hand liegenden Innen- und Hinterhöfe zu Parkplätzen ist die multikulturelle Stadtbevölkerung eines wesentlichen Elements der Wohnqualität beraubt. An diesem Manko kann Integration scheitern, denn es erschwert das gegenseitige Kennenlernen. Die Initiative HOFgesang wirkt als Vermittlerin zwischen den Kulturen und als Kulturvermittlerin. Sie ermuntert Anwohner- und Eigentümer/innen als Wurzelbehandlung die Rückführung der Höfe in Begegnungsräume, in Lebensräume.

60 Chöre und Schulklassen mit 1700 Sänger/innen und 12 Alphörnern haben mit dem 1. Zürcher HOFgesang 2006 über 100 freundliche und trostlose Höfe erklingen lassen. Die Hofsänger/innen wollen diesen Frühsommer zum 2. Mal der gesellschaftlichen Vereinzelung und Desintegration etwas entgegenhalten, im Wissen, dass Singen befreit und Singen vereint. Die Initiative steht unter dem Patronat der Stadt Zürich und von Persönlichkeiten aus Kultur und Gesellschaft. Alle Schulklassen der Region Zürich sind herzlich eingeladen, das Klassenzimmer für einmal mit einem versteckten Konzertraum unter freiem Himmel in ihrer Nachbarschaft zu tauschen, zur eigenen Freude und als Gruss ans Quartier. Denn das Bedürfnis, einander im vertrauten Umfeld zwanglos begegnen zu können, haben alle Stadtmenschen, das Bedürfnis nach Höfen zum Entdecken, Lauschen, sich Berauschen, Lachen, Streiten und Ruhen, zum Leben eben.

Mehr dazu
www.hofgesang.ch

Lehrpersonenkonferenz der Volksschule

Protokollhinweis:

Kapitelpräsidentenkonferenz

An der Kapitelpräsidentenkonferenz vom 28. November 2007 stand als Hauptgeschäft die Auseinandersetzung mit der Neuorganisation der öffentlich-rechtlichen Lehrermitsprache im Zentrum. Der Vorstand der Lehrpersonenkonferenz präsentierte den Teilnehmern 5 alternative Modelle zur Begutachtung im Kreise der Kapitelpräsidentinnen und Kapitelpräsidenten. In einem kurzen Workshop, bei dem alle Teilnehmer der Konferenz zur Mitarbeit eingeladen waren (Kapitelpräsidien, Lehrerorganisationen und Gäste), war die Möglichkeit gegeben, die Modelle kritisch zu hinterfragen. Zum Abschluss einigten sich die Kapitelpräsidentinnen und Kapitelpräsidenten auf zwei Alternativmodelle, die zusammen mit der heute gültigen Form den Kapiteln im Mai 2008 zur Begutachtung vorgelegt werden sollen (Jürg Maag, Aktuar LKV).

Mehr dazu
www.lkvzh.ch

Abhängigkeit im Internet

Veranstaltung zu Online-Games und Online-Kommunikation

Die Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich, eine Fachstelle im Schul- und Sportdepartement, führt am 12. April 2008 im Papiersaal Sihlcity die Veranstaltung «LOGIN, Faszination und Abhängigkeit im Internet» durch. LOGIN soll Personen mit Verantwortung für Kinder und Jugendliche unter dem Blickwinkel der Internet-Abhängigkeit näher an die Themen Online-Games und Online-Kommunikation heranzuführen und eine generationenübergreifende Auseinandersetzung anregen. Angesprochen sind Lehrkräfte, Berufsbildende, Jugendarbeitende und weitere Verantwortliche für Kinder und Jugendliche. Im Zentrum der Veranstaltung stehen Online-Games und Online-Kommunikationsmöglichkeiten.

Mehr dazu
www.stadtzürich.ch/suchtpraevention